

# Ein Kreisligaspiel als echter Straßenfeger

2 000 Zuschauer verfolgen das Derby zwischen Neunkirchen und Birk. Verkehrschaos bleibt aus

Von Markus Bauer

**LOHMAR.** Als Pilgerstätte ist der Birker Sportplatz bisher nicht bekannt. Am Sonntag aber erschüttert ein großes Fußballspiel das ruhige Dorfleben. Skandierende Fans aus Seelscheid ziehen mit einem großen Banner „Derbysieg“ durch die Straßen, eine Stretchlimousine chauffiert drei Ehrengäste zum Fußballplatz, die Cheerleader des 1.FC Köln reisen in einem Bus an, die Karnevalsband „Brings“ fährt vor, und Guido Cantz schlendert mit Gattin zum Vereinsheim des TuS Birk.

Das Kreisligaspiel Birk gegen den FSV Neunkirchen-Seelscheid, das das Deutsche Sportfernsehen (DSF) live überträgt, erweist sich als echter Publikumsmagnet. „Das wird ein Riesenspektakel“, freut sich Gabi Breuer, die den Birkern die Daumen drückt. „Da muss man einfach hin, auch wenn man

sonst mit Kreisligafußball nicht viel am Hut hat.“ Ähnlich sehen das zahlreiche andere Gäste. Aber auch eingefleischte Kreisligaliebhaber wollen das Spiel nicht verpassen. „Ich stehe als Betreuer jeden Sonntag am Spielfeldrand“, gibt Alexander Thirkettle zu Protokoll, der mit Nachwuchsspielern unterwegs ist. „Heute ist es aber natürlich etwas ganz Besonderes.“

Reinolf Ständer lebt seit 36 Jahren in Birk und lässt sich das Ereignis auch nicht entgehen, zumal der Sohn in der TuS-Jugend spielt. Wie viele andere an diesem Tag kleiden er und seine Familie sich in die Farben ihres Vereins. Trikots, Schals und Trainingsanzüge lassen die jeweiligen Anhänger erkennen, die in freundschaftlicher Atmosphäre zum Stadion pilgern und mit Megaphonen ordentlich Krach machen. Ausschreitungen erwartet die Polizei nicht. „Der Schlagstock kommt wohl nicht zum Einsatz“, scherzt ein

Polizeikommissar. Auf Auswärtstour geht auch Julian Nüchel mit der kompletten F-Jugend des FSV. „Wir sind geschlossen gekommen, um unsere Mannschaft anzufeuern“, stimmt er seine Jungs auf das Spiel ein.

Ein befürchtetes Verkehrschaos ob der wenigen Parkplätze bleibt aus. „Wir wissen nicht, was uns erwartet“, blickt Bernd Schwamborn zwei Stunden vor dem Spiel etwas skeptisch der Lage entgegen. Organisatorisch läuft aber alles glatt. Weiträumig stellen die Fans ihre Autos auf extra eingerichteten Parkplätzen ab. Viele Seelscheider nutzen den Shuttle-Bus-Service zwischen den Orten. Insgesamt verfolgen rund 2 500 Zuschauer das Derby. Dabei hat Birk nur 1 500 Einwohner.

Das Spiel ist ein echter Straßenfeger. So ruhig hat Doris Fielenbach das Dorfzentrum selten erlebt. „Es ist wie ausgestorben“, sagt die Besitzerin der Gaststätte



**Immer auf Ballhöhe:** Das DSF überträgt das Derby auf dem Birker Sportplatz live.

FOTO: WOLFGANG HENRY

Fielenbach. „Die Leute sind alle auf dem Platz.“ Und ein Gast, der sich das Spiel nicht anschauen will, bemerkt: „Das ist hier wie in

Hoffenheim.“ Der Fußballfan fährt zu einem anderen Derby: nach Dattenfeld zum Spiel gegen den Bonner SC.